



An den Bezirksbürgermeister
Volker Spelthann

An den Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Lino Hammer

An
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 22.09.2021

AN/2012/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|---------------------------------|--------------------------|
| Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld) | 04.10.2021 |
| Verkehrsausschuss | 05.10.2021 |

Verkehrliche Umgestaltung eines Teilbereiches am Ehrenfeldgürtel

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

auf dem städtischen Portal <https://www.meinungfuer.koeln> wurde zwischen 25.08.-15.09.2021 ein Online-Dialog mit dem Titel "Verkehrliche Umgestaltung eines Teilbereiches am Ehrenfeldgürtel" durchgeführt.

Den Bürger*innen wurden zwei Planungsvarianten für den gemeinsamen barrierefreien Umbau der beiden KVB-Haltestellen Subbelrather Straße/Gürtel und Nußbaumerstraße in Kombination dem Ausbau der dortigen Radinfrastruktur (Radverkehrskonzept Ehrenfeld) vorgestellt.

Aus Sicht der SPD-Fraktion ist es durchaus sinnvoll, zwei räumlich aneinandergrenzende Baumaßnahmen gemeinsam durchzuführen. Allerdings ist eine Einbindung der politischen Gremien (BV und Verkehrsausschuss) bis jetzt nicht erfolgt.

Vor diesem Hintergrund bittet die SPD-Fraktion die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Der erste Beschluss für den barrierefreien Umbau der beiden Haltestellen stammt aus dem Jahr 2007. Für die nun zur Debatte stehende Verknüpfung der beiden Vorhaben gibt die Verwaltung unter <https://www.meinungfuer.koeln/node/3332#uip-1> als Zeitpunkt für die bauliche Fertigstellung der Planung spätestens 2030 an. Im Haushaltsentwurf sind für die Planung der beiden Bahnsteige unter 6903-1202-5-6011 für das Haushaltsjahr 2023 Mittel von 440.000 Euro eingestellt.

Die Verwaltung möge erläutern, welche Abhängigkeiten oder Synergien bei Planung und Ausführung zwischen beiden Baumaßnahmen bestehen, und wie eine weitere Verschiebung des barrierefreien Umbaus verhindert werden soll.

2. Die Erläuterung der von der Verwaltung priorisierten Vorzugsvariante (Seitenbahnsteige und ein Fahrstreifen pro Fahrtrichtung) weist darauf hin, dass "die verkehrlichen Auswirkungen (z.B. Rückstaubildung) (...) noch mit weiteren Planungsträgern in der Entwurfsplanung abgestimmt werden" müssen. Die nachrangig empfohlene Mischvariante (ein Fahrstreifen in Fahrtrichtung Bundesautobahn und zwei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Ehrenfeld) beschreibt dann die Problematik im Detail: "Da die Verkehrssimulation der Vorzugsvariante einen Rückstau auf den Parkgürtel und der BAB (Bundesautobahn) ergab, wurde eine Alternativlösung ausgearbeitet, um den Rückstau zu minimieren. Die Alternativlösung beinhaltet in Fahrtrichtung Ehrenfeld zwei Fahrstreifen und in Fahrtrichtung Bundesautobahn ein Fahrstreifen. Bei dieser Planung handelt es sich nicht um einen Vorschlag, der alternativ zur vorherigen beschriebenen Variante ausgewählt werden kann, sondern um eine Variante, die aus fachtechnischer Sicht notwendig werden kann. Dies kann aber erst durch weitere Verkehrssimulationen gezeigt werden, die in der kommenden Planungsphase erstellt werden".

Die Verwaltung möge erläutern, warum trotz der bereits erkannten Rückstau-problematik einer Variante der Vorzug gegeben wird, die dieses Problem nicht löst.

3. Die Durchführung einer Bürger*innenbeteiligung scheint unter den genannten Unklarheiten fragwürdig.

Die Verwaltung möge erläutern, auf welchem Weg und nach welchen Kriterien speziell dieses Vorhaben seinen Weg auf das Bürger*innenbeteiligungsportal gefunden hat und nach welchen generellen Kriterien Vorhaben für eine Bürger*innenbeteiligung ausgewählt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer